



Junge Schachtel

Viele Kinoszuschauer haben schon nach ihren Auftritten in Millionenerfolgen wie Til Schweigers „Keinohrhasen“ begriffen, dass **Nora Tschirner**, 33, ein Geschenk für den deutschen Film ist. Der Regisseur Markus Goller lässt die komödiantisch begabte Schauspielerin nun in einem brachiallustigen Päckchenkostüm auftreten. In „Alles ist Liebe“, Gollers turbulenter Weihnachtskomödie mit allherhand populären Darstellern wie Heike Makatsch, Fahri

Yardim und Wotan Wilke Möhring (Kinostart am 4. Dezember), spielt Tschirner eine tollpatschige Schönheit, die in einem großen Kaufhaus als lebende Präsent-schachtel auf Rolltreppen herumhüpft. Vielleicht musste die Schauspielerin in ihrem Kostüm an die Weisheit des deutschen Dichters Joachim Ringelnatz denken, der mal formulierte: „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass einem der Kragen platzt.“ h**ö**



David Oyelowo, 38, britischer Schauspieler mit nigerianischen Wurzeln, verkörpert einen Helden der jüngeren amerikanischen Geschichte. Im Kinofilm „Selma“ spielt Oyelowo den US-Bürgerrechtler Martin Luther King (1929 bis 1968). Der Film, der im Februar in die deutschen Kinos kommt, zeigt die Demonstrationen für das Wahlrecht von Afroamerikanern, die 1965 in Selma begannen, einer Stadt im Bundesstaat Alabama. Neben Oyelowo spielt noch ein weiterer Brite einen berühmten Amerikaner: Tom Wilkinson ist in „Selma“ als US-Präsident Lyndon B. Johnson zu sehen. red



Charles Aznavour, 90, armenisch-französischer Chansonier und Komponist, musste sich erst an seinen Reichtum gewöhnen. In einer Dokumentation, die Arte am 30. November sendet, erinnert sich Aznavour an seine Kindheit im Pariser Quartier Latin, wohin seine Eltern vor dem Völkermord an den Armeniern geflohen waren. Nach seinem internationalen Durchbruch habe er an einer Art finanzieller „Bulimie“ gelitten, so Aznavour: „Als Erstes kaufte ich mir einen Rolls-Royce, ich kaufte hintereinander fünf Rolls-Royce, bis ich eines Tages merkte, dass ich ihn gar nicht gern fuhr.“ red